

einpacken, dieses feine Teil.
www.maschinentod.de
LFO

xyloczinz (dead girl 703) 7"
eine weitere 7-inch aus dem bloody-fist-hause. a-seite, hardcore mit samplen oder so... relativ leise, und nicht so besonders. b-seite... hm, breaks, töne, lärm und... da hatte jemand viel spass mit seinen geräten! eindeutig besser als die a-seite! aber sein geld für eine halbe 7-inch raus-zuhauen? naja! vielleicht findet man ja trost an der gewohnt spassigen cover-gestaltung!
fazit: nett, mehr nicht!
Fate

vdz break/m.e.t. (missing link 01) 12"
Eine Split 12" ist das hier, wenn ich das richtig verstanden habe. Auf der VDZ Break-Seite ein nicht endender Track mit Gitarren-ähnlichen Synths und Tempowechseln von langsamen Beats zu treibenden, schnellen Breaks. Rockt. Die Martelentete-Seite dann mit 2 Breakcore-Tracks. Potentiell eher die Steppige-Variante von Breakcore mit atmosphärischen Flächen und gezielter Verzerrung, Track 2 dann experimenteller. Gefällt.
LFO

Man spricht französisch. Und das in unverwechselbarer Art und Weise. Die zwei Martel En Tete Tracks ähneln in ihrer Experimentierfreudigkeit dem eigenen Debut Release. Wobei es hier nicht ganz so heftig zur Sache geht.. Die eigentliche Perle befindet sich aber, wie zu erwarten, auf der VDZ Break Seite. Das ist die Schöne und das Biest in einem. Nach fast schon sphärischem Anfang, bricht auf einmal alles los und mir war nur eins im Kopf: In Bed With Hanin. Das bis dato unerreichte Breakmuster hat hier eine neue Klasse. Wenn es eine französische Übersetzung der Ambush 01 gibt, dann ist sie das hier. Allein das Artwork rechtfertigt den Kauf dieser verspielten Breakcore Platte.
PCT

dyryll j. thomas + dan hokzote - mad sholz stazker z.p. (coven h 4) 12"
yo-yo-yo..whatz up?! wer coven h kennt, der weiss was da so musiktechnisch geht, nämlich breakcore und so! ;=) aber diesmal weit gefehlt! strictly hip-hop! demzufolge fand ich die platte auch erstmal dick scheisse! aber da wir

ja nicht so beschränkt sein wollen, gehtz nochmal unter die nadel, und siehe da...so schlimm ist es gar nicht! straight hardcore-hip-hop vom feinsten. aber da ich davon nicht so plan habe, lass ich mein gesabbel auch, und gebe mein
fazit: yo-yo-yo, ya know what i say?!
gangsta-fatie

bud burners - rouge de colore (toolbox 007) 12"
Wer solche Platten verkauft, gehört eigentlich eingesperrt- Mööööörd. Das Teil hier brennt ungelogen alles nieder, ätzt sich wie Säure in deine Gehirnwindungen und lässt dich Amok laufen. Seite A: Eine Swingparty im Jahre 1928 von Crackpfeifen zersetzt und auf falscher Geschwindigkeit auf Platte gepresst. Zu arg und garantier-tes Hitpotential. Highspeed-Breaks mit unglaublichen Samples- die B Seite wie der Soundtrack zu einem B-Horrorfilm. Richtig gut, dazu in rotem, durch-sichtigem Vinyl.
LFO

napalm 14 12"
jau, diese platte ist ja nun doch schon etwas älter, aber erst jetzt in meinen besitz übergegangen. das erste mal hörte ich sie, soweit ich weiss, 2001 im tresor zum besuch von speedfreak selbst. ok, die a-seite kommt mit einem langen hardcore-stomper-track daher, klingt für mich etwas nach frankreich (?), aber durchaus gut. es folgt ein kurzer extrem schneller speedcoretrack, kann ich nicht anders umschreiben. b-seite: erster track: hardcore-acid, oder so... langsam aber hart! viel-leicht sogar schranzig??? b2 aber! wer die ersten napalms zu schätzen wusste, der ist hier richtig! recht fixer hardcore mit krachigen samples, so soll es sein!
fazit: für jeden etwas dabei, nur breaks fehlen! :-)
fate

vdz - zclzkt (vdz break 02) 12"
A1 ist ein HipHopteil mit Vocals und klassischen Streicher-Samples; A2 beginnt mit langsamen Breaks und dicken Synths und steigert sich zum Ende mit schnellen Breakbeatattacken in doppel-tem Tempo, sehr schön. B1 dann ein derber Jungle-Track mit saftigen Beats und Flächen mit laid-back-feeling. B2 dann Hardtek-Gabba, so als krasser Stilbruch.
LFO

celsius - anqels (otaku uk 1) 12"
a-seite begrüsst uns mit sehr bösem dark-doom-hardcore, welcher leider etwas langsam ausfällt, und daher leicht in die richtung new-school gedrängt werden könnte. das macht auch nicht der remix von dr. macabre besser, auch wenn der nicht schlecht ist, das original ist besser und der dr. geht noch mehr in die nu-skool-richtung. um dem ganzen die krone aufzusetzen, gibt es auf der b-seite noch mehr new-school (ich kann diesen begriff langsam nich mehr hören)! gepaart mit der melodie von "kap der angst", gehtz dann leider in bester holland-manier zu tisch, worauf ein ebenfalls recht langsamer track noch folgt.
fazit: oke, die platte ist eigentlich ganz phett, aber so derbe im trend und gabber-esk, dass es eigentlich schade drum ist.
fater

vdz - diffraction (fraction 02) 12"
In der Platte gibt es einen Text zur Berichterstattung über den Nahost-Konflikt in den Medien. Seite A eher experimenteller Breakcore mit Gabba-bassdrums im ungeraden Takt, dazu laufen mid-tempo Breaks. Das ganze garniert mit Synths und streckenweise Klassiksamples. Best served eiskalt. Erinnt an die NewSkin4. B2 beginnt dann richtig langsam und minimal mit female Vocals- in etwa wie Portishead auf der Streckbank. Dann die Überraschung und mein absoluter Favorit der letzten Tage: B2; ein Ragga-Jungle-Anthem, dass auf Pitch +0 wie Pitch +8 wirkt, gnadenlos nach vorne prescht und einer Stampede gleich alles in Grund und Boden trampelt. Wer hier nicht zu zappeln anfängt, zappelt gar nicht mehr.
LFO

renard (woody stuff 6) 12"
gewohnt qualität aus dem hause woody stuff! wiederum erscheint hier eine sehr schöne drum-n-bass-platte, welche man schon fast gewohnheitsgemäß auf 33 und 45 spielen kann, und auch sollte! denn gerade auf der a-seite entscheidet man per knopfdruck zwischen allgemein gefälligem drum'n'bass und breakcore! die b-seite ist hier eindeutiger für 33 bestimmt, und legt mainstream-technisch noch einen drauf, einfach viel zu gefällig! d'n'b in den charts und auf jeder party? platten wie diese gehören dazu!

fazit: wunderschön, aber pop!
fate

napalm2 (2002 cd 009) cd
Wenn ihr noch keine Erfahrung mit epileptischen Anfällen und zeitweiser Desorientierung gemacht habt, solltet ihr in diese CD mal Reinhören. Produziert mit Metallschrott, selbstgemachten Akustik-Gitarren, Effektpedalen, Eierschneidern (!)... und vermutlich haben sie dabei noch Nihil Fist kastriert. Irgendwann bekommt man das ganze nur noch unterbewusst mit und genau da ist der gefährliche Punkt. Ich werde dieser CD jetzt nicht irgendeine politische oder philosophische Intention andichten, denn ich glaube die Jungs machen einfach nur Krach. Auf der psychologischen Ebene könnte das Ganze allerdings doch ein echt böses Spiel sein. Definitiv nicht für Leute, die am Presslufthammer immer mit zugehaltenen Ohren vorbeilaufen.
www.napalweb.host.sk
PCT

venetian snazres - Higgins ultra low track glue punk hits 1972-2006/ snazres - 2370894 (planetic mu) 2-12"
Planet Mus diesjähriger Großangriff auf unsre müden Hosentaschen: zwei neue Releases, einer auf Doppelvinyl, einer nur auf CD; nach wie vor in Deutschland über EFA vertrieben, wenn man das so nennen kann. Drum nicht lange überlegen, wenn sie einem unter die Hände geraten. Oder eben Freunde in England mobilisieren. Die Zeiten, als ich VS-Tracks, als sie rauskamen, schon aus dem Netz kannte, sind um; aus gut unterrichteten Kreisen verlautet jedoch, auch hier handelt es sich um Material, das schon lange auf der Festplatte reifen durfte. Ja, viel neues lässt sich über den in alle Richtungen kickenden Editierwahnsinn auch nicht mehr sagen. Wie immer will zu VS getanzt werden - wenn man nur mal den verflixten Downbeat finden würde. Und wie immer hilft nur, genau aufzupassen. Aber es hilft wirklich. Denn hier wird nicht einfach der Mixer in die sprichwörtliche Schüssel Nägel gehalten, sondern präzise gezimmert - weshalb Aaron Funks Musik auch beim zigsten Track zwingt. Bei der unauslotbaren Vielzahl von musikalischen Zitaten und der sich immer noch weiterentwickelnden Freiheit der Beatstruktur wird der hier mittlerweile in klassisch ausgebildeter Stimmtechnik besungene Jungalist Back-ground jedoch mehr und mehr zum flachen